

(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) **Patentschrift**
(11) **DE 37 42 930 C1**

(51) Int. Cl. 4:

A47J 31/46

A 47 J 31/10

DE 37 42 930 C1

(21) Aktenzeichen: P 37 42 930.2-16
(22) Anmeldetag: 18. 12. 87
(43) Offenlegungstag: —
(45) Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 6. 10. 88

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

(30) Unionspriorität: (22) (33) (3)

18.11.87 CH 04483/87

(73) Patentinhaber:

Cafina AG, Hunzenschwil, CH

(74) Vertreter:

Renz, G., Dr.; Leberecht, F.; Geiger, F.,
Rechtsanwälte, 7000 Stuttgart

(72) Erfinder:

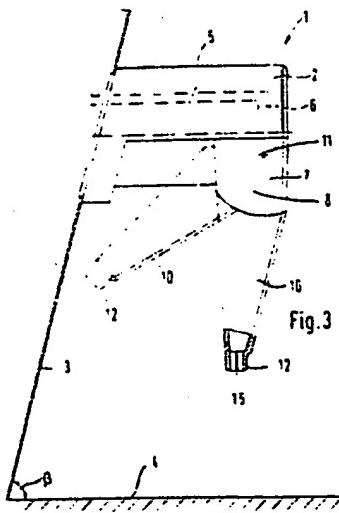
Volgger, Johann, Seon, CH

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

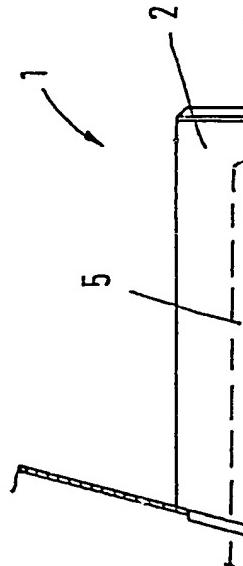
DE 36 02 665 A1

(54) Kaffeemaschine

Die Kaffeemaschine besitzt einen Kaffeeauslauf (1) und eine Stellfläche (4) zum Unterstellen von den Kaffee aufnehmenden Gefäßen. Der Kaffeeauslauf (1) umfaßt einen ersten, gegenüber der Kaffeemaschine festen Teil (2) mit einer ersten Auslauföffnung (6). An diesem festen Teil (2) ist ein zweiter, schlittenartig verschiebbarer Teil (7) des Kaffeeauslaufs derart angeordnet, daß der Kaffee wahlweise direkt aus dem ersten Teil (2) austreten oder in den zweiten Teil (7) eintreten kann. Am zweiten Teil (7) ist ein schwenkbarer, dritter Teil (10) angeordnet, der zur Kaffeemaschine hin verschwenkt werden kann. Dadurch können wahlweise ein oder zwei Tassen, ein oder zwei Kaffeekännchen oder eine große Kaffeekanne gefüllt werden. Durch die schlittenartige Verschiebbarkeit und die Möglichkeit, den dritten Teil (10) gegen die Kaffeemaschine hin zu verschwenken, wird eine Verschmutzung durch austropfende Kaffeetränke-Reste vermieden.



DE 37 42 930 C1



1

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

Patentansprüche

1. Kaffeemaschine mit einem Kaffeeauslauf (1) und einer Stellfläche (4) zum Unterstellen von den Kaffee aufnehmenden Gefäßen (17, 18, 19), wobei der Kaffeeauslauf (1) einen ersten, gegenüber der Kaffeemaschine festen Teil (2) mit einer ersten Auslauföffnung (6), die über der Stellfläche (4) in einem ersten, größten Abstand angeordnet ist, einen zweiten, gegenüber dem ersten Teil (2) beweglichen Teil (7) mit einer zweiten Kaffeeauslaßöffnung (9a; 9b), der über der Stellfläche (4) in einem zweiten, geringeren Abstand angeordnet ist, und einen dritten, gegenüber dem zweiten Teil (7) beweglichen Teil (10) mit einem dritten Kaffeeauslaß (12), der über der Stellfläche (4) in einem dritten, kleinsten Abstand angeordnet ist, umfaßt, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite (7) und der damit verbundene dritte Teil (10) des Kaffeeauslaufes (1) gemeinsam gegenüber dem festen, ersten Teil (2) schlitzenartig, parallel zur Stellfläche (4), zur Kaffeemaschine hin verschiebbar gelagert und der dritte Teil (10) derart zur Kaffeemaschine hin schwenkbar am zweiten Teil (7) befestigt ist, daß er ohne Krafteinwirkung in eine Ruhelage verschwenkt, in der die Kaffeeauslaßöffnung (9a; 9b) des zweiten Teils (7) mit dem Kaffeeauslaß (12) des dritten Teils (10) verbunden ist.
2. Kaffeemaschine nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Teil (7) des Kaffeeauslaufs (1) einen schubladenartigen, gegen den ersten Teil (2) hin offenen Hohlkörper (8) mit zwei an der Unterseite im Abstand voneinander angeordneten Kaffeeauslaßöffnungen (9a; 9b) umfaßt.
3. Kaffeemaschine nach Patentanspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der dritte Teil (10) des Kaffeeauslaufs (1) einen gegen den zweiten Teil (7) hin offenen Hohlkörper mit zwei an der Unterseite im Abstand voneinander angeordneten Kaffeeauslässen (12) ist.
4. Kaffeemaschine nach Patentanspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlkörper des dritten Teils (10) des Kaffeeauslaufs (1) eine zwischen den beiden Kaffeeauslässen (12) angeordnete Trennwand (14) aufweist.
5. Kaffeemaschine nach Patentanspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwand (14) konisch ausgebildet ist, wobei die schmale Kante (14a) dem zweiten Teil (7) des Kaffeeauslaufs (1) zugewandt ist und die breitere Basis (14b) der Trennwand (14) zwischen den beiden Kaffeeauslässen (12) liegt.
6. Kaffeemaschine nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kaffeeauslaßöffnungen (9a; 9b; 12) je einen die Auslaßöffnung unterteilenden, diametral verlaufenden Steg (15; 16) aufweisen.
7. Kaffeemaschine nach Patentanspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (16) der Kaffeeauslaßöffnungen (9a; 9b) des zweiten Teils (7) des Kaffeeauslaufs (1) in einer ersten Richtung und die Stege (15) der Kaffeeauslässe (12) des dritten Teils (10) des Kaffeeauslaufs (1) in einer zweiten, um 90° versetzten Richtung verlaufen.
8. Kaffeemaschine nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die an die Stellfläche (4) angrenzende Frontwand (3) der Kaffeemaschine, an welcher der Kaffeeauslauf (1) angeordnet ist, derart schräg verläuft, daß sie

mit der Stellfläche (4) einen Winkel von weniger als 90° einschließt.

Beschreibung

- 5 Die Erfindung bezieht sich auf eine Kaffeemaschine mit einem Kaffeeauslauf und einer Stellfläche zum Unterstellen von den Kaffee aufnehmenden Gefäßen, nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.
- 10 Bei Kaffeemaschinen, die in Restaurationsbetrieben verwendet werden, ist es wünschenswert, das Kaffegetränk
- entweder in eine oder in zwei Tassen,
 - oder in ein oder zwei kleinere Kaffeekännchen,
 - oder in eine größere Kaffeekanne,
- 15 einzufüllen. Da die Höhe dieses Gefäßes unterschiedlich ist, muß der Kaffegetränk-Auslauf der Maschine entweder in einer Höhe oberhalb der Stellfläche angeordnet sein, die ein Darunterstellen des höchsten zu befüllenden Gefäßes gestattet, oder der Auslauf muß mehrteilig bzw. verstellbar ausgebildet sein, damit er den unterschiedlichen Gefäßhöhen anpaßbar ist. Letztere
- 20 Lösung ist im allgemeinen vorzuziehen, da dabei eine im wesentlichen spritzfreie Befüllung der Gefäße ermöglicht wird.
- 25 Aus der DE-OS 36 02 665 ist eine Kaffeemaschine der gattungsgemäßen Art bekanntgeworden. Diese besitzt einen über einer Stellfläche angeordneten Kaffeeauslauf, der neben einem festen Auslaufteil erste und zweite, verschwenkbare Verlängerungsteile aufweist. Es sind dabei drei Betriebsarten möglich: Zur Befüllung von einer oder von zwei Tassen bilden die genannten ersten und zweiten Verlängerungsteile eine Fortsetzung des festen Kaffeeauslaufeiles und leiten das Getränk von diesem festen Auslaufteil direkt in die Tasse bzw. Tassen. Zur Befüllung eines Kaffeekännchens kann der zuerst liegende Verlängerungsteil weggeschwenkt werden, so daß Platz geschaffen wird, ein Kaffeekännchen unter den Kaffeeauslauf zu stellen. Die Abgabe des Getränkes erfolgt dabei vom festen Kaffeeauslaufteil durch den mittleren, unverschwenkten Auslaufteil in das Kännchen. Zur Füllung einer größeren Kaffeekanne können die beiden Verlängerungsteile gemeinsam weggeschwenkt werden, um Platz für die Kanne zu schaffen, wobei die Abgabe des Getränkes direkt aus dem festen Kaffeeauslauf erfolgt.
- 30 Zwar ist mit der vorstehend beschriebenen Vorrichtung eine im wesentlichen spritzfreie Abgabe des Kaffegetränktes ermöglicht; durch die in jener DE-OS beschriebene Konstruktion treten aber unter anderem zwei in der Praxis wesentliche Nachteile auf:
- 35
- Durch die verschwenkbare Anordnung des ersten Verlängerungsteiles kann der mittlere Verlängerungsteil nur mit einer einzigen Auslaßöffnung für das Kaffegetränk versehen werden, obwohl es an sich wünschenswert wäre, gleichzeitig zwei Kaffeekännchen befüllen zu können.
 - Beim Befüllen einer großen Kaffeekanne müssen die beiden Verlängerungsteile von der Kaffeemaschine weggeschwenkt werden; dies hat zur Folge, daß eventuell noch in den Verlängerungsteilen verbliebene Kaffegetränk-Reste durch die Auslaßöffnung des unteren Verlängerungssteils hinaustropfen und dabei die Hände der Bedienungsperson und/oder den Raum vor der Stellfläche der

Kaffeemaschine verschmutzen.

Ein weiterer Nachteil, der bei der Konstruktion gemäß der genannten DE-OS zu beobachten ist, liegt darin, daß bei der Abgabe des Kaffegetränktes in eine bzw. zwei Tassen und bei der Abgabe in ein Kännchen das Kaffegetränk vom festen Auslaß im ersten Fall nacheinander in zwei Hohlräume und im zweiten Fall in einen Hohlraum abgegeben wird, von wo aus es durch die jeweilige Auslaßöffnung weiterfließen muß. Dies erzeugt eine Wirbelbildung im Bereich der Auslaßöffnung; dadurch wird die Bildung des erwünschten feinporenigen Schaumes auf dem fertigen Kaffegetränk verhindert.

Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, diese Nachteile zu vermeiden und eine Kaffeemaschine der gattungsgemäß Art derart weiterzubilden, daß

- zusätzlich zu den bekannten Möglichkeiten gleichzeitig auch zwei Kaffeekännchen gefüllt werden können,
- daß jegliche Verschmutzungsgefahr durch austropfende Kaffegetränk-Reste unterbleibt, und
- daß die Abgabe des Kaffegetränks weitgehend ohne Verwirbelung desselben in den Verlängerungsteilen des Kaffeauslaufs erfolgt.

Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß durch die im Kennzeichen des Patentanspruches 1 aufgeführten Merkmale in Verbindung mit dessen Oberbegriff gelöst.

Durch die schlittenartige Verschieblichkeit des zweiten und dritten Teils des Kaffeauslaufs, parallel zur Stellfläche und in Richtung zur Kaffeemaschine hin, ist zum einen sichergestellt, daß eventuell noch vorhandene Kaffegetränk-Reste beim Befüllen einer großen Kaffeekanne hinter derselben auf die Stellfläche abtropfen können, ohne die Hände des Bedienungspersonals oder die Vorderseite der Kaffeemaschine zu beschmutzen. Zum anderen kann der mittlere Verlängerungsteil genügend breit ausgebildet werden, um darin zwei Auslaßöffnungen unterzubringen, was die gleichzeitige Befüllung von zwei Kaffeekännchen ermöglicht, wenn der unterste, zweite Verlängerungsteil verschwenkt ist. Zur Bedienungserleichterung trägt bei, daß der dritte, verschwenkbare Teil des Kaffeauslaufs bei fehlender Krafteinwirkung in eine Ruhelage verschwenkt, in der der Kaffeauslaß des zweiten Teils mit demjenigen des dritten Teils verbunden ist, um eine oder zwei Tassen zu füllen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform weist der zweite Teil des Kaffeauslaufs einen schubladenartigen, gegen den ersten Teil hin offenen Hohlkörper mit zwei an der Unterseite im Abstand voneinander angeordneten Kaffeauslaßöffnungen auf, um die Befüllung von zwei Kaffeekännchen gleichzeitig zu ermöglichen.

Damit zwei Tassen gleichmäßig gefüllt werden, kann der als Hohlkörper mit zwei an der Unterseite im Abstand voneinander angeordneten Kaffeauslässen ausgebildete, dritte Teil des Kaffeauslasses eine zwischen den beiden Kaffeauslässen angeordnete Trennwand aufweisen; diese ist vorzugsweise konisch ausgebildet, wobei die schmale Kante dem zweiten Teil des Kaffeauslaufs zugewandt ist und wobei die breitere Basis der Trennwand zwischen den beiden Kaffeauslässen liegt.

Zur Verhinderung der Verwirbelung des Kaffegetränkes beim Durchtritt durch die Kaffeauslaßöffnungen können diese je einen die jeweilige Auslaßöffnung unterteilenden, diametral verlaufenden Steg aufweisen.

Eine noch weitergehende Verbesserung läßt sich erzielen, wenn die Stege der Kaffeauslaßöffnungen des zweiten Teils des Kaffeauslaufs in einer ersten Richtung und die Stege der Kaffeauslässe des dritten Teils des Kaffeauslaufs in einer zweiten, um 90° versetzten Richtung verlaufen.

Damit für die Verschiebung des schlittenartig geführten, zweiten Teils sowie für die Verschwenkung des daran befestigten dritten Teils des Kaffeauslaufs gegen die Kaffeemaschine hin ausreichend Platz verbleibt, ist es angezeigt, die an die Stellfläche angrenzende Frontwand der Kaffeemaschine, an welcher der Kaffeauslauf angeordnet ist, derart schräg verlaufend anzuordnen, daß sie mit der Stellfläche einen Winkel von weniger als 90° einschließt.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes, unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert. In den Zeichnungen zeigt

Fig. 1 eine Ansicht des Kaffeauslaufes von vorne,

Fig. 2 eine entsprechende Vorderansicht, teilweise aufgeschnitten,

Fig. 3 eine schematische, teilweise geschnittene Seitenansicht des Kaffeauslaufes in einer ersten Betriebsposition,

Fig. 4 eine schematische Seitenansicht des Kaffeauslaufes in einer zweiten Betriebsposition,

Fig. 5 ein Schnitt entlang der Linie V-V in Fig. 4,

Fig. 6 eine perspektivische Ansicht des Kaffeauslaufes beim Befüllen von zwei Tassen,

Fig. 7 eine perspektivische Ansicht des Kaffeauslaufes beim Befüllen von zwei Kaffeekännchen, und

Fig. 8 eine perspektivische Ansicht des Kaffeauslaufes beim Befüllen einer großen Kaffeekanne.

Der generell mit 1 bezeichnete Kaffeauslauf einer nicht näher dargestellten Kaffeemaschine weist einen ersten, gegenüber der Kaffeemaschine festen Teil 2 auf, der an einer Frontwand 3 der Kaffeemaschine befestigt ist. Wie insbesondere aus Fig. 3 ersichtlich ist, ist die Frontwand 3 gegenüber einer Stellfläche 4 zur Aufnahme von Tassen, Kännchen, Kannen oder dergleichen derart geneigt angeordnet, daß der Winkel β zwischen der Frontwand 3 und der Stellfläche 4 weniger als 90°, vorzugsweise etwa 60° bis 80° beträgt. Auf den Zweck dieser Anordnung wird später noch eingegangen werden.

In den ersten Teil 2 mündet eine Auslaßleitung 5 für das abzugebende Kaffegetränk, welche Leitung 5 in einem bogenförmigen Endstück mit einer ersten Auslaßöffnung 6 endet, das im Bereich des vorderen Endes des ersten Teils 2 angeordnet ist. Der erste Teil 2 des Kaffeauslaufes 1 trägt einen zweiten Teil 7, der am ersten Teil 2 schlittenartig verschiebbar gelagert ist. Dieser zweite Teil 7 umfaßt einen schubladenartigen, gegen den ersten Teil 2 hin offenen Hohlkörper 8, der mit zwei an der Unterseite im Abstand voneinander angeordneten Kaffeauslaßöffnungen 9a und 9b versehen ist.

Am zweiten Teil 7 des Kaffeauslaufes 1 ist ein dritter Teil 10 um eine Achse 11 schwenkbar befestigt, wobei die Lage der Achse derart gewählt ist, daß der dritte Teil 10 bei fehlender Krafteinwirkung selbsttätig die in Fig. 3 ausgezogen gezeichnete Lage einnimmt. Außerdem kann der genannte dritte Teil 10 in die in Fig. 3 gestrichelt gezeichnete Lage verschwenkt werden.

Der dritte Teil 10 ist als gegen den zweiten Teil 7 hin offener Hohlkörper ausgebildet und ebenfalls mit zwei im Abstand zueinander angeordneten Kaffeauslässen 12 versehen. Wie aus Fig. 2 ersichtlich ist, besitzt der

dritte Teil 10 eine Trennwand 14, die konisch ausgebildet ist: Die gegen den zweiten Teil 7 bzw. dessen Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b gerichtete schmale Kante 14a und die zwischen den beiden Kaffeeauslaßöffnungen 12 des dritten Teils 10 liegende, verbreiterte Basis 14b sorgen dafür, daß das Kaffeegetränk beim Befüllen von zwei Tassen, wie in Fig. 6 gezeigt, gleichmäßig erfolgt.

Der zweite Teil 7 des Kaffeeauslaufs 1 kann zum einen die Position gemäß Fig. 3 und zum anderen die Position gemäß Fig. 4 einnehmen. In der Position gemäß Fig. 3 mündet die Auslaßöffnung 9b des Endstückes der Auslaßleitung 5 in den Hohlraum des zweiten Teils 7, so daß das Kaffeegetränk im genannten Hohlraum aufgefangen wird und durch die Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b austritt, und zwar, je nach Schwenklage des dritten Teils 10, direkt in ein daruntergestelltes Gefäß oder in den Hohlraum des dritten Teiles 10, um dann durch die Kaffeeauslässe 12 auszutreten. In der Position gemäß Fig. 4 hingegen, wenn der zweite Teil 7 und damit auch der dritte Teil 10 zur Frontwand 3 der Kaffeemaschine hin verschoben sind, tritt das Kaffeegetränk direkt aus der Auslauföffnung 6 im Endstück der Auslaßleitung 5 in ein darunter gestelltes Gefäß aus. In der Fig. 4 ist gestrichelt angedeutet, daß der dritte Teil 10 auch in dieser zurückgeschobenen Position dank der schrägstehenden Frontwand 3 noch etwas zurückverschwenkt werden kann, um Platz für bauchige Gefäße zu schaffen.

In der Fig. 5 ist ein Schnitt durch den Kaffeeauslaß 12 des dritten Teils des Kaffeeauslaufes 1 dargestellt. Daraus geht hervor, daß der Kaffeeauslaß 12, der im Vergleich zu den übrigen Zeichnungen vergrößert dargestellt ist, einen verhältnismäßig großen Querschnitt besitzt, um ein ungewolltes Zusetzen durch Ablagerungen zu verhindern. Weiter ist aus Fig. 5 ersichtlich, daß der Kaffeeauslaß 12 einen Steg 15 besitzt, der dessen Querschnitt unterteilt und diametral verlaufend angeordnet ist. Der Zweck dieses Steges ist darin zu sehen, eine Wirbelbildung beim Auslaufen des Kaffeegetränkes durch die Öffnung 12 zu verhindern; es wurde festgestellt, daß eine sonst entstehende Verwirbelung des Kaffeegetränkes nicht nur die Bildung des erwünschten Schaumes auf dem Kaffee verhindert, sondern auch den Geschmack des Getränkes beeinträchtigen kann.

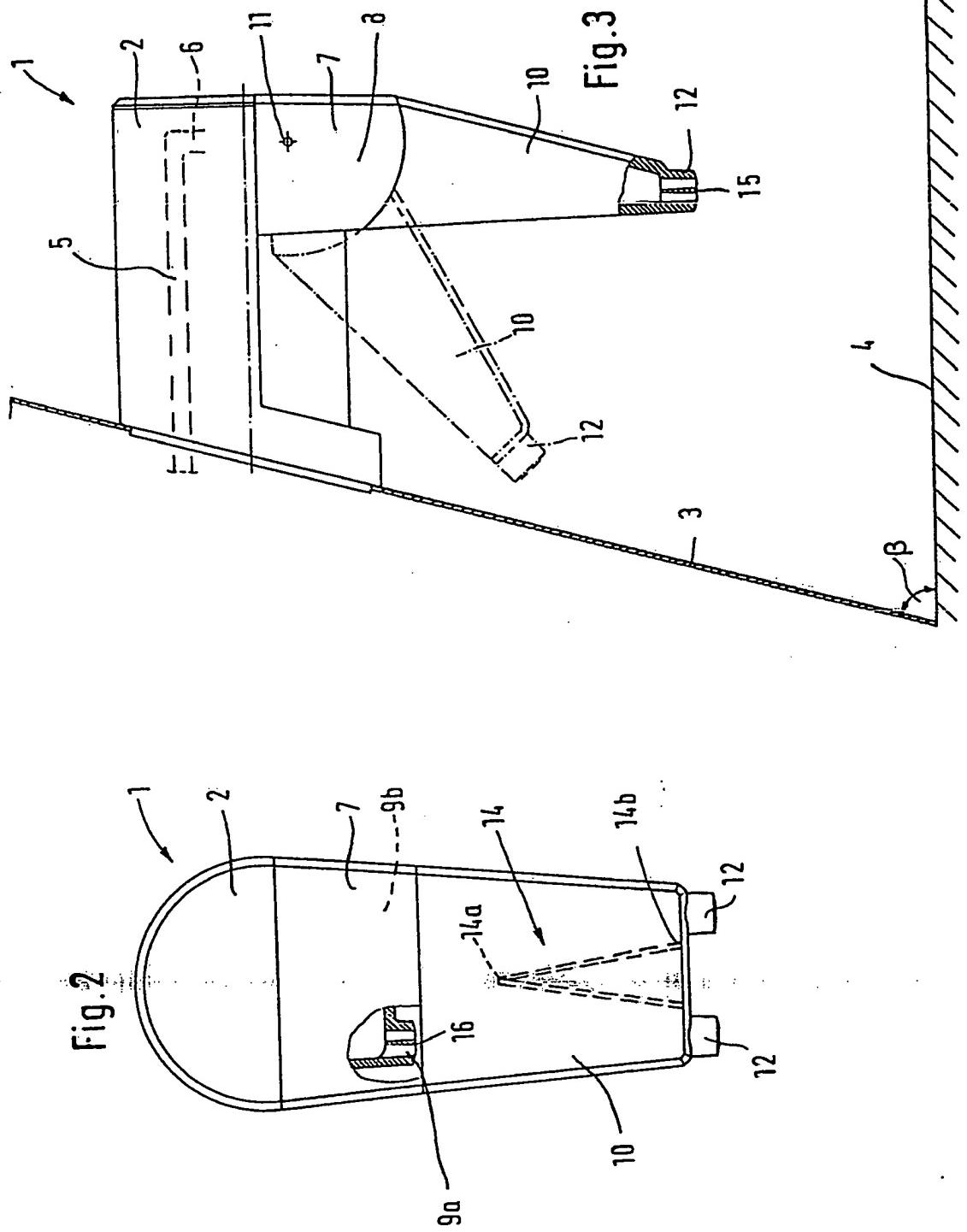
Es versteht sich, daß nicht nur die Kaffeeauslässe 12, sondern auch die Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b mit einem derartigen Steg, im Fall der Öffnungen 9a und 9b mit 16 bezeichnet, versehen sind. Im Bestreben, die Verwirbelung des Kaffeegetränkes noch weiter zu unterbinden, verlaufen die Stege 15 in den Kaffeeauslässen 12 in einer um 90° verdrehten Richtung, verglichen mit den Stegen 16 in den Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b.

In der Fig. 6 ist die Situation dargestellt, in der zwei Tassen 17 mit Kaffeegetränk gefüllt werden sollen. Der zweite Teil 7, der gegenüber dem ersten Teil 2 schlittenartig verschiebbar ist, befindet sich in seiner vorderen Endlage und der dritte, verschwenkbare Teil 10 ist in seiner Ruhelage, da keine Kraft auf ihn einwirkt. Somit ergibt sich die Situation gemäß Fig. 3, indem das Kaffeegetränk durch die Auslaßleitung 5 zufließt, das Endstück durch die Auslauföffnung 6 verläßt, um in den Hohlraum des zweiten Teils 7 zu gelangen, diesen Hohlraum durch die Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b verläßt, um in den Hohlraum des dritten Teiles 10 zu gelangen, und um schließlich, geleitet durch die Trennwand 14, gleichmäßig durch die Kaffeeauslässe 12 in die beiden Tassen 17 auszutreten.

In der Fig. 7 ist die Situation dargestellt, in der zwei Kaffeekännchen 18 mit Kaffeegetränk gefüllt werden sollen. Der dritte Teil 10 wird dabei durch die Kännchen 18 gegen hinten verschwenkt, so daß das Kaffeegetränk über die Auslaßleitung 5, das Endstück mit der Auslauföffnung 6, den Hohlraum im zweiten Teil 7 und die Kaffeeauslaßöffnungen 9a und 9b in die beiden Kännchen 18 gelangt. Allfällige Kaffeegetränk-Reste, die sich noch im dritten Teil 10 befinden könnten, tropfen durch die Kaffeeauslässe 12 hinter dem Kännchen 18 auf die üblicherweise siebartig ausgebildete Stellfläche 4 hinab, ohne die Hände des Bedienungspersonals oder die Auflagefläche vor der Kaffeemaschine zu beschmutzen. Dies geht auch deutlich aus Fig. 3 hervor, in der der dritte Teil 10 in seiner verschwenkten Position gestrichelt dargestellt ist.

In der Fig. 8 ist die Situation dargestellt, in der eine große Kaffeekanne 19 gefüllt werden soll. Zu diesem Zweck wird der zweite Teil 7 und damit auch der daran befestigte, dritte Teil 10 gegenüber dem ersten Teil 2 gegen die Kaffeemaschine hin zurückverschoben, so daß die Aufnahmöffnung der Kaffeekanne 19 direkt unter die Auslauföffnung 6 im Endstück der Auslaßleitung 5 zu liegen kommt. Auch hier erlaubt die schräge Anordnung der Frontwand 3 wiederum eine eventuell erforderliche Verschwenkung des dritten Teiles 10 zur Kaffeemaschine hin (in Fig. 4 gestrichelt dargestellt), mit dem Resultat, daß einerseits große Kaffeekannen 19 unter den Kaffeeauslauf 1 gestellt werden können, und andererseits, daß eventuell noch vorhandene Kaffeegetränk-Reste aus dem zweiten Teil 7 und/oder aus dem dritten Teil 10 auf die Stellfläche 4 abtropfen können, ohne die Hände des Bedienungspersonals zu verschmutzen.

Hierzu 5 Blatt Zeichnungen



ZEICHNUNGEN BLATT 3

Nummer: 37 42 930
Int. Cl. 4: A 47 J 31/46
Veröffentlichungstag: 6. Oktober 1988

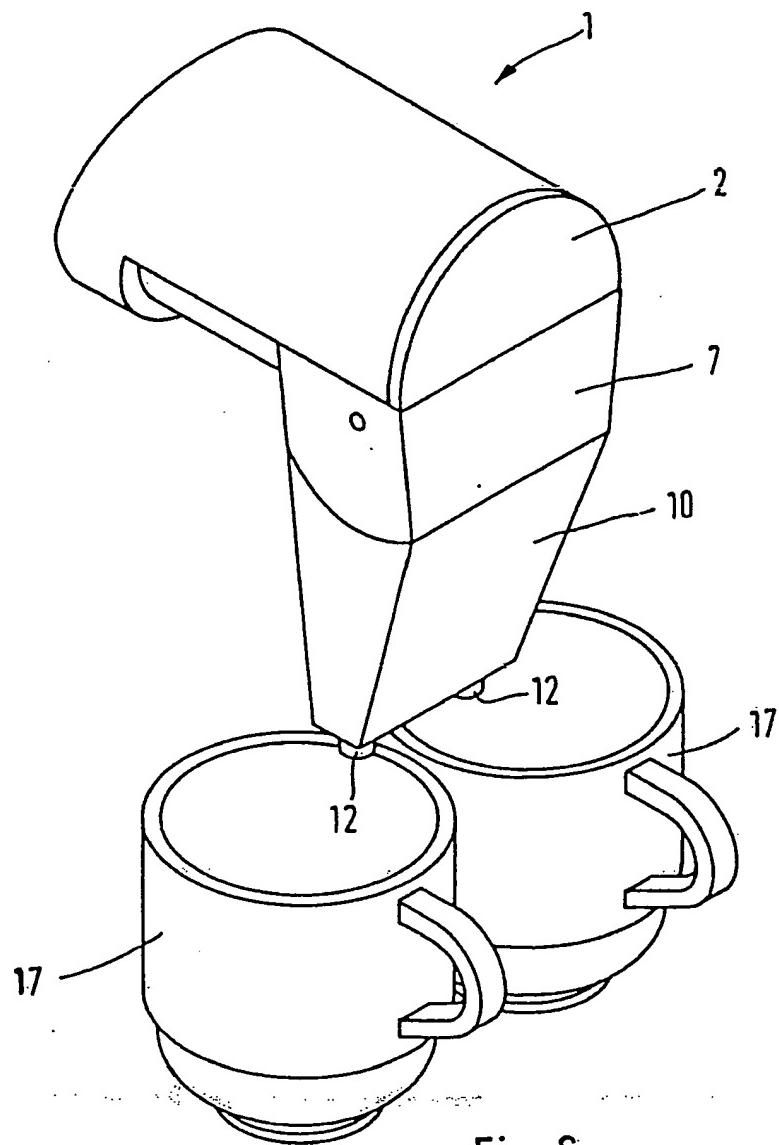


Fig. 6

ZEICHNUNGEN BLATT 4

Nummer: 37 42 930
Int. Cl.4: A 47 J 31/46
Veröffentlichungstag: 6. Oktober 1988

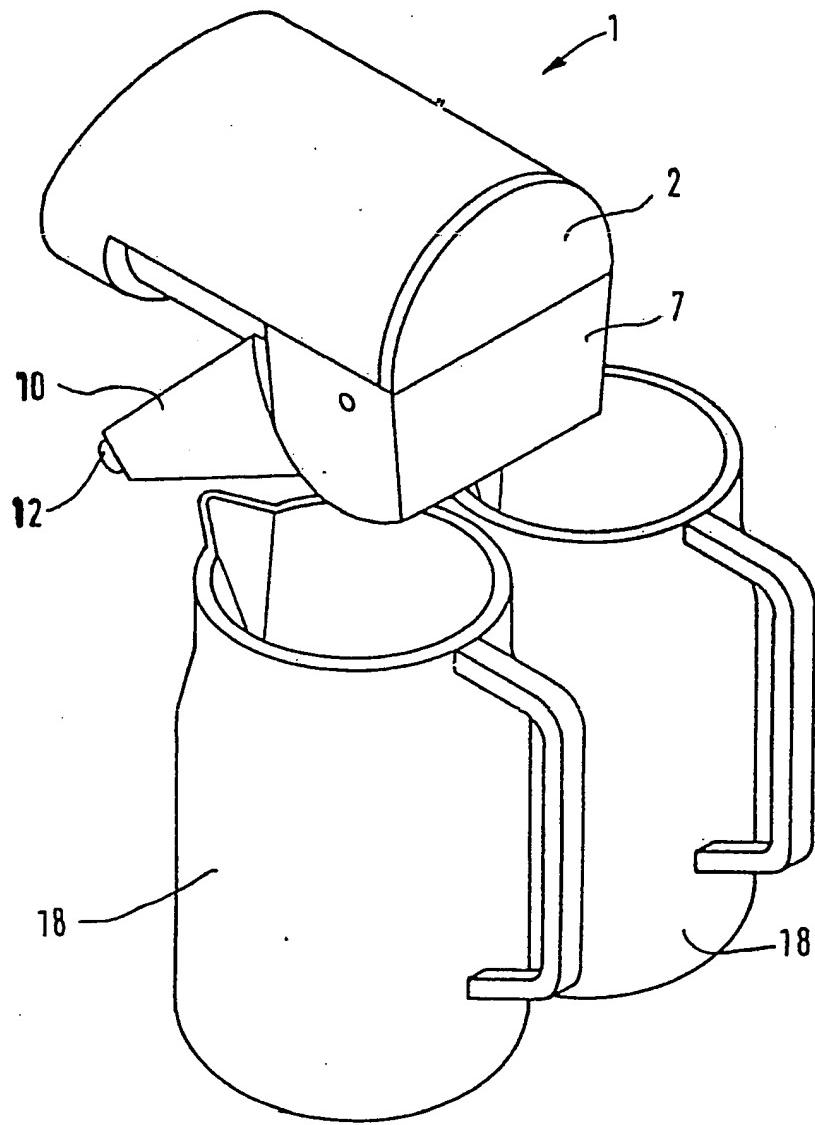


Fig. 7

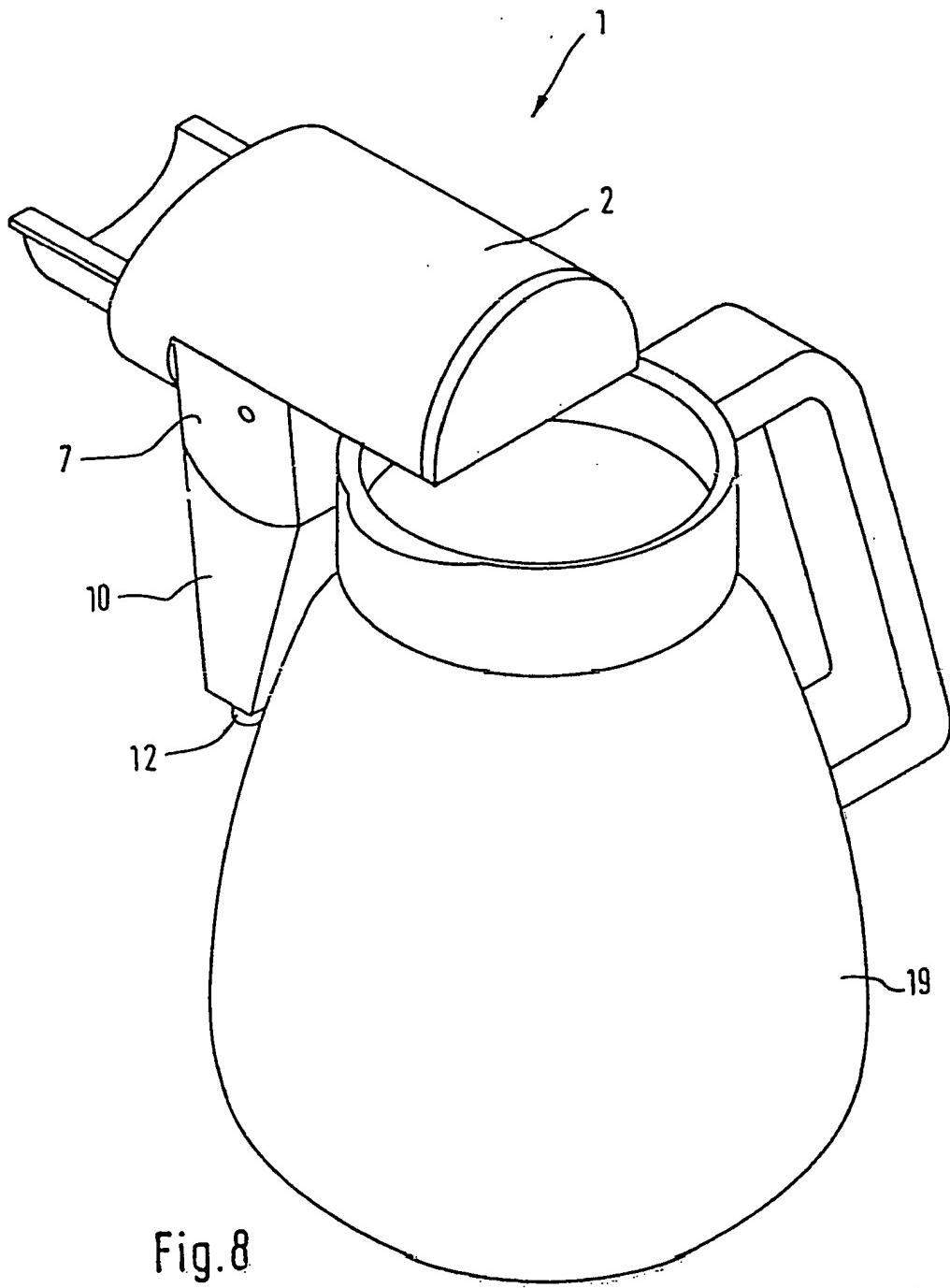


Fig. 8

008 140/391